

Studierendenparlament

Protokoll der 10. Sitzung



Die 10. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 28. Oktober 2019 um 18 Uhr c.t. im JO1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Leon Focks geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Leon Focks (Präsident)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)
Johannes Jokiel (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Sonntag, 17. November 2019

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	1
TOP 5	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	8
TOP 6	Berichte aus dem AStA	8
TOP 7	Weitere Berichte	8
TOP 8	Besprechung von Protokollen	8
TOP 9	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	8
TOP 10	Bestätigung von Referent*innen	9
TOP 11	3. Lesung zum Antrag auf sprachliche Barrierefreiheit des StuPa	9
TOP 12	3. Lesung zur Neuaufstellung des Pressestatuts	10
TOP 13	Antrag „Sprachliche Barrierefreiheit des StuPa verbessern“	10
TOP 14	Anträge aus dem Vergabeausschuss	13

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	DIL	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Xinyao Sun	18:30	19:23	1	Lina Kirchner	18:30	19:23
	SDS.dieLinke			2	Florian Tiede	18:30	19:23
1	Lisa Kluge	18:30	19:23	3	Maximilian Weißenberg	18:30	19:23
	GIL				Liste Shalom	18:30	19:23
1	Philipp Engels	18:30	19:23	1	Jonas Landwehr	18:30	19:23
	CampusGrün				LHG		
1	Sara Movahedian Moghadam	18:30	19:23	1	Johannes Jokiel	18:30	19:23
2	Klara Braun	18:30	19:23	2	Matthias Julius Werk		
3	Nicolas Cornelissen	18:30	19:23	3	Isabel Lutfullin	18:30	19:23
4	Paula Egbers	18:30	19:23	4	Alex Kuba	18:30	19:23
5	Leon Focks	18:30	19:23	5	Maren Schlichtkrull	18:30	19:23
6	Steffen Dennert	18:30	19:23		Juso HSG	18:30	19:23
7	Jan Seemann	18:30	19:23	1	Aysegül Paran	18:30	19:23
8	Paul Konstantin Bohmann	18:30	19:23	2	Emad Al Hayek		
9	Isaak Bicks	18:30	19:23	3	Nikita Drössel	18:30	19:23
10	Nicolas Stursberg	18:30	19:23	4	Carsten Jossek	18:30	19:23
	Die LISTE			5	Guido Borrink	18:30	19:23
1	Lea Müller	18:30	19:23				
2	Lars Nowak	18:30	19:23				

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratisch Internationale Liste
GIL	Grüne Internationale Liste	Shalom	Liste Shalom	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Leon Focks (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:38. Es sind 29 von 31
3 Parlamentarier*innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

7 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

8 Isaak Bicks (CG): Der TOP 13 sollte noch vor den Berichten besprochen werden, da mehrere
9 Gäste da sind.

10 Leon Focks (Präsident): Dann werden die Anträge aus dem Haushaltsausschuss als neuen TOP
11 4 behandelt.

12 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Ich möchte vorschlagen, den TOP Bestätigung von
13 Referent*innen als neuen TOP 9 einzuführen. Der AStA-Vorsitz hatte
14 Kommunikationsschwierigkeiten mit dem Präsidium, deshalb steht der TOP nicht auf der
15 Tagesordnung, aber Stefanie ist hier. Es wäre gut, wenn wir heute die Bestätigung machen
16 können.

17 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

18 **TOP 4** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

19 Sebastian Gräber stellt den Antrag vor.

20 *Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses, liebe Mitglieder des Studierendenparlaments, in diesem*
21 *Semester möchte ich die Veranstaltungen zur Ideologiekritik des AStA der Universität Münster*
22 *fortsetzen, die ich bereits im Juli übernommen habe und die inzwischen auf beinahe fünf Jahre*
23 *erfolgreiche Arbeit zurückblicken können. Unten findet ihr den ausformulierten Finanzantrag inklusive*
24 *Projektbeschreibung, studentischem Bezug und selbstverständlich Informationen zu den geplanten*
25 *Veranstaltungen sowie einer Kostenaufstellung. Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr den AStA in*
26 *seinem Anliegen unterstützt und die Veranstaltungsreihe durch Deckung der entstehenden Kosten*
27 *ermöglicht.*

28 *Sehr gerne stelle ich mich, den Antrag und die Reihe bei eurer nächsten Sitzung vor. Bitte schreibt mir*
29 *doch, ob ihr mich zu eurem nächsten Termin einladen möchtet. Ihr erreicht mich unter:*
30 *ideologiekritik.ms@gmail.com*

31 *Beste Grüße*

32 *Sebastian Gräber*

33 *für die AStA-Projektstelle Ideologiekritik*

34 *1. Projektbeschreibung Gemäß der Selbstbeschreibung der Projektstelle „sollen die regelmäßig*
35 *stattfinden Vorträge und Workshops zur Möglichkeit der Selbstbildung beitragen, indem Inhalte*
36 *thematisiert werden, deren Durchdenken notwendig für ein adäquates (Selbst-)Verständnis (in) der*
37 *Gegenwart ist.“ Gerade den Gegenwartsbezug haben wir uns für die Veranstaltungen im kommenden*
38 *Semester sehr zu Herzen genommen, um politisch-gesellschaftliche Themen kritisch diskutieren zu*
39 *können. Folgende Themen sollen deshalb im kommenden Semester verhandelt werden (in der*
40 *geplanten chronologischen Reihenfolge):*

- 41 *1. Die gegenwärtige und zukünftige Auseinandersetzung mit Karl Marx' Schriften*
42 *Durch das Jubiläum, das im vergangenen Jahr anlässlich Marxens 200. Geburtstag begangen wurde,*
43 *hat die Auseinandersetzung mit dessen Werk wieder an Zulauf gewonnen. Ein Anstieg war gerade auch*
44 *an Universitäten zu verzeichnen, die – teilweise nach Jahren der Abstinenz – sich wieder an eine Exegese*
45 *seiner Schriften heranwagten; zahlreiche Sammelbände und Biographien sind im „Marx-Jahr“*
46 *erschienen, zumal auch dessen Hauptwerk, Das Kapital, sein 150. Jubiläum feierte. Doch neben einer*
47 *durchaus auch kritischen Auseinandersetzung mit Werk und Person grassiert in weiten Teilen des*
48 *Landes, sei es im Feuilleton, in der politischen Diskussion oder gar in der ökonomischen Debatte, grobes*
49 *Unwissen. Marx wird oft zitiert – zum bedingungslosen Grundeinkommen, zum Kommunismus, zu*
50 *fairen Löhnen – und dabei noch öfter verzerrt; oder aber er dient als Pappkamerad, dessen Theorie und*
51 *Kritik auf den Müllhaufen der Geschichte gehörten. In seinem Dokumentarfilm „Im Vorhof der*
52 *Geschichte – Celebrating Marx“ setzt sich der Berliner Regisseur und Filmemacher Mikko Linnemann*
53 *deshalb mit dem Kult um dessen Person und Werk auseinander. Dabei präsentiert er in ästhetisch*
54 *ansprechender Weise Kommentare ausgewiesener Marxexperten neben folkloristischem Kitsch wie der*
55 *Marx-Revue anlässlich des Jubiläums in der Tuchfabrik in Marxens Geburtsort Trier. Im Hintergrund*
56 *schwebt dabei immer die Frage, wie eine produktive Auseinandersetzung mit Marx aussehen kann,*
57 *welche seiner Kritiken nach wie vor aktuell sind und wie sie praktisch werden können.*
- 58 *2. Zusammenhänge von Ökonomie und Ökologie – zur Sinnhaftigkeit umweltpolitischer Maßnahmen*
59 *Im vergangenen Jahr haben umweltpolitische Themen weitestgehend die öffentliche Debatte*
60 *dominiert. Der Aufstieg von Demonstrationsgruppen wie Fridays for Future und Extinction Rebellion*
61 *sowie die Wahlerfolge von Bündnis 90/Die Grünen bei den vergangenen Landtagswahlen geben*
62 *Zeugnis davon ab, dass die Sorge um die Zukunft der Erde zunimmt – Greta Thunberg, medialer*
63 *Superstar der Fridays for Future-Bewegung wird gar für den Friedensnobelpreis gehandelt. Zumeist*
64 *wird die Debatte um Umweltschutz jedoch maximal mit einem gefährlichen Halbwissen geführt, der*
65 *Aktionismus fordert Maßnahmen, die am Ende der Umwelt mehr Schaden zufügen als sie ihr nutzen;*
66 *das hat auch die Politik*
67 *begriffen, die gerne Maßnahmen fördert, die zu ihrem guten Image beitragen, solange sie die*
68 *kapitalistische Gesellschaftsordnung nicht in Frage stellen. Athanasios Karathanassis ist ein*
69 *ausgewiesener Experte für die Zusammenhänge von Ökologie und Ökonomie. Er argumentiert, dass*
70 *ökologische Zusammenhänge nur dann richtig verstanden werden können, wenn die ihnen*
71 *zugrundeliegende zweite Natur des ökonomischen Kapitalverhältnisses begriffen sind. Ökologische*
72 *Maßnahmen wie sie die Fridays for Future-Bewegung vorschlägt verwirft Karathanassis dabei als*
73 *unzureichend und entlarvt zudem ihren sozialchauvinistischen Charakter, treffen Maßnahmen wie eine*
74 *CO²-Steuer doch zumeist die Geringverdienenden, auf die deren Kosten letztlich umgewälzt werden.*
75 *Weder das Individuum noch die Politik können entsprechend für die Eindämmung des Klimawandels in*
76 *die Verantwortung genommen werden – vielmehr benötigt es eine Kritik der kapitalistischen*
77 *Verwertungslogik, deren Wahrheit in ihrer Abschaffung besteht.*
- 78 *3. Feministischer Materialismus und Religionskritik*
79 *Der Feministische Materialismus, der vor allem die zweite Welle des Feminismus in den 1970er Jahren*
80 *prägte, ist in Verruf geraten. Während er die Unterdrückung der Frauen* durch religiös motivierte*
81 *Machtverhältnisse per se infrage stellte, ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten eine*
82 *identitätspolitische feministische Strömung an dessen Stelle gerückt, die prominent die Identifikation*
83 *der Muslima mit ihrer Religion als empowernde Struktur begreift – und dies oftmals auf dem Rücken*
84 *derjenigen Frauen* austrägt, die im Westen wie im Nahen Osten unter den patriarchalen Strukturen*
85 *dieser Religion zu leiden haben. Feministinnen wie Koschka Linkerhand, die sich dabei auf die*
86 *Errungenschaften der materialistischen Religionskritik berufen, wird oftmals vorgehalten, sie könnten*
87 *aufgrund ihrer Sprecherinnenrolle keine Kritik am Islam üben, womit zugleich deren Solidarität mit*
88 *unterdrückten Frauen aller Welt untergraben wird. Die Unterdrückung der Frau* sowie die rassistische*
89 *Projektion auf Muslime in der Gesellschaft sind ein objektives Verhältnis und objektiv kann diese*
90 *Gesellschaft kritisiert werden, indem dieses Unterdrückungsverhältnis untersucht wird. Linkerhand hält*
91 *ein Plädoyer für eine Abkehr vom Identitätsdenken hin zu einem Universalismus, der das ganze*
92 *Verhältnis kritisiert, anstatt die Akteurinnen gegeneinander auszuspielen.*

93 4. Einführung in die Ideologiekritik

94 Die Ideologiekritik ist das Kernanliegen der Projektstelle. Mit einem zweitägigen Einführungsseminar,
95 das von Michael Städtler gehalten wird, möchten wir unser Anliegen auch Interessent*innen
96 näherbringen, die sich bisher kaum oder gar nicht mit dem Thema der Ideologiekritik beschäftigt haben.
97 Zudem wollen wir denen, die schon länger dabei sind, die Möglichkeit bieten, eine Begriffsschärfung
98 vorzunehmen. Denn Ideologie meint nicht, wie landläufig oftmals angenommen wird, einfach nur eine
99 falsche Überzeugung. Erst recht ist der Begriff nicht mit jeglicher politischer Strömung oder Meinung in
100 eins zu setzen. Ideologie meint vielmehr mit Marx das „notwendig falsche Bewusstsein“ – notwendig
101 ist es, weil die gesellschaftlichen Strukturen das Bewusstsein dazu drängen, den Fetischcharakter der
102 Waren und des Rechts als gegeben anzunehmen. Der Zwang zur Arbeit, das Konkurrenzverhältnis und
103 das Gewaltmonopol des Staates erscheinen so als „zweite Natur“ des Menschen, die unhintergebar
104 sei. Ideologiekritik weist diese notwendigen Überzeugungen und Strukturen zugleich als notwendig
105 falsche aus, die es zum Zwecke eines „Vereins freier Menschen“ zu überwinden gilt. Das Mittel dazu ist
106 die materialistische Kritik, die die Verhältnisse untersucht und diese durch ihre Kritik „dadurch [zum]
107 tanzen zwing[t], dass man ihnen ihre eigene Melodie vorsingt!“. Behandelt werden klassische Texte
108 zum Begriff der Ideologiekritik von Marx/Engels, Lukács und Adorno.

109 5. Deutsche Erinnerungskultur an den Hitler-Attentäter Georg Elser

110 Georg Elser zählt wohl zu den unbekannteren Helden, die Hitler beseitigen und dem Nazifaschismus ein
111 Ende bereiten wollten. Matheus Hagedorny geht in seinem Buch über selbigen der Frage nach, wieso
112 Elser auch in der Nachkriegszeit und teilweise bis heute in Vergessenheit geraten ist. Den Deutschen
113 fiel es immer leichter, die Gruppe um den konservativ-reaktionären Graf von Stauffenberg als Helden
114 zu feiern als den ungebildeten Arbeiter Elser, der im Alleingang ein Attentat plante und beinahe
115 erfolgreich durchführte. Ein Grund dafür mag auch der gewesen sein, dass Elser ein Paradebeispiel
116 dafür darstellt, dass noch der ungebildetste Bürger von den Machenschaften der Nazis wusste und auch
117 der Einzelne sich dagegen behelfen konnte. Dies steht den üblichen Mythen vom wehrlosen Individuum
118 entgegen, die seit Generationen verbreitet wird. Doch auch die neuerliche Verehrung innerhalb der
119 Linken geht oftmals fehl, wie Hagedorny erstmals nachweisen wird.

120 6. Das Verhältnis der neuen Rechten zu Israel

121 Das Verhältnis der neurechten Parteien – genauer gesagt der AfD und der österreichischen FPÖ – zum
122 Staate Israel mutet paradox an. Einerseits bestehen beide Parteien auf dem Existenzrecht des jüdischen
123 Staates als Staatsräson und biedernd sich den israelischen Parteien an, ja organisieren sogar
124 Besuchsreisen in das so genannte Heilige Land. Andererseits bezeichnet der AfD-Fraktionschef im
125 Bundestag, Alexander Gauland, den Nationalsozialismus als „Vogelschiss“ in der deutschen Geschichte
126 und die FPÖ macht keinen Hehl aus ihren Verbindungen weit ins ultrarechte und antisemitische
127 Korporiertenwesen Österreichs hinein. Nikolai Schreiter hingegen deckt auf, dass dieses Verhältnis
128 keineswegs paradox ist. Die Parteinarbeit für Israel entpuppt sich ihm zufolge als Wunsch der
129 Identifikation mit einem starken Staat Israel, auf den sie die Fähigkeit projizieren, seine Grenzen gerade
130 gegen Muslime zu verteidigen. Schreiter weist nach, dass diese Auffassung mehr Projektion beinhaltet
131 als tatsächliche Solidarität mit der einzigen Demokratie im Nahen Osten – und dass diese Sicht der
132 Dinge inhärent antisemitisch ist, betrachtet sie doch weniger den jüdischen Staat in seiner Notwehrlage
133 als vielmehr den Wunsch nach einer vermeintlichen Segregation, die letztlich in einem Ethnopluralismus
134 mündet, der jeglicher Emanzipation den Kampf ansagt.

135 7. Involuntary Celebrates – die sexistische Gefahr aus dem Internet

136 Involuntary Celebrates (dt. etwa: unfreiwillig zölibatär lebende), kurz Incels, nennt sich seit einigen
137 Jahren eine lose Gruppe von Männern, die vor allem auf Internetplattformen agiert. Ihnen zufolge sind
138 Frauen keine selbstbestimmten Individuen, die frei über ihre Sexualität entscheiden, sondern
139 machtbesessene Wesen, die ihnen ihr männliches Anrecht auf Sex aus purer Bosheit verweigerten.
140 Diese selbsternannten nice guys stellen im Internet ihren unverhohlenen Hass auf Frauen zur Schau,
141 indem sie jedem Mann applaudieren, der seine nicht gehorchen wollende Frau zusammenschlägt.
142 Veronika Kracher setzt sich mit diesem Phänomen auseinander, das keineswegs so neu ist, wie es
143 erscheint. Sie deckt die psychosozialen Faktoren auf, die diese Männer antreiben und entlarvt sie als

144 *alten Wein in neuen Schläuchen, wünschen sich die Incels doch lediglich das alte Patriarchat zurück, in*
 145 *dem die Frauen spüren, wenn Männer befehlen.*
 146 *2. Studentischer Bezug Die Veranstaltungen zur Ideologiekritik des AStA der Universität haben in den*
 147 *nunmehr fünf Jahren versucht, einen Ort der kritischen Bildung und Debatte zu schaffen und dabei*
 148 *zugleich die gesellschaftlichen und akademischen Bedingungen, unter denen dies stattfinden soll, zum*
 149 *Gegenstand der Reflexion zu machen: „Bildung, die öffentlichkeitswirksam ist, findet in*
 150 *Bildungsinstitutionen statt – vom Kindergarten bis zur Universität, vom Bildungsverein bis zur*
 151 *Berufsakademie. Dann ist sie aber nicht unabhängig, sondern durch die Finanzierung und institutionell*
 152 *regulierte Zielvereinbarungen festgelegt oder zumindest beeinflusst. Ihre Inhalte werden dadurch*
 153 *verändert. Oder sie findet in unabhängigen und damit privaten Bereichen statt – Vereinen,*
 154 *studentischen Lesekreisen oder autonomen AStA-Veranstaltungen, viel zu oft aber um den Preis, ein*
 155 *privater Bildungsakt ohne mehrheitsfähige Öffentlichkeit zu bleiben. Kritische Bildung ist nicht jenseits*
 156 *des Bestehenden angesiedelt, sowenig wie diesseits. Das Individuum kann sich spätestens nach Marx*
 157 *zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit eingespannt wissen, aber die Wirklichkeit eliminiert mit der*
 158 *aktuellen Bildungspolitik noch das Bewusstsein davon. Vielleicht liegt der Schritt über die*
 159 *gegenwärtigen Determinanten darin, Räume aufzufinden, in denen das Bewusstsein des Mangelhaften*
 160 *und Unrealisierten sich artikulieren kann. Das wäre zugleich der Inhalt kritischer Bildung. Dazu wären*
 161 *die Institutionen ihrerseits strategisch zu benutzen, und politisch wäre mindestens auf ihrer*
 162 *institutionellen Unabhängigkeit zu bestehen.“ Mit der Finanzierung der Ideologiekritik-Reihe*
 163 *ermöglicht das Studierendenparlament Räume, in denen das Bewusstsein des Mangelhaften und*
 164 *Unrealisierten sich artikulieren kann und wird zugleich dem Bildungsanspruch des AStA gerecht:*
 165 *„Ideologiekritik ist fortzusetzen!“*
 166 *3. Überblick der Veranstaltungen*
 167

Referent*in	Veranstaltungstitel	Ort	Datum
Mikko Linnemann Freischaffender Filmemacher	Filmvorführung und Diskussion: „Im Vorhof der Geschichte – Celebrating Marx“	Cinema/ Kurbelkiste oder H2	Mo., 11.11.2019
Dr. Athanasios Karathanassis Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Leibniz Universität Hannover	Umweltpolitik, ökonomische Naturverhältnisse und die Systemfrage	H2	Fr., 29.11.2019
Koschka Linkerhand Autorin	Nestbeschmutzerinnen – zum Stand der feministischen Islamkritik	H2	Mi., 4.12.2019
PD Michael Städtler Privatdozent der Philosophie an der Bergischen Universität Wuppertal	Wochenendseminar: Was ist Ideologie? Was ist Kritik?	AStA	Sa., 14.12 und So., 15.12.2019
Matheus Hagedorn Journalist und Autor	Buchvorstellung: Individueller Terror. Georg Elser und die Linke	H2	Fr., 10.01.2020

Nikolai Schreiter Mitarbeiter an der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus München	Nicht an Israels Seite, an seiner Stelle wollen sie sein	H2	Do., 16.01.2020
Veronika Kracher Journalistin	Incels – Geschichte, Sprache, Ideologie eines OnlineKults	Kulturzentrum Baracke	23.02.2020

168
 169
 170
 171

Alle Vorträge (evtl. bis auf die Filmvorführung von Mikko Linnemann) finden in zentralen Räumlichkeiten der Universität Münster statt, sind öffentlich und barrierefrei.

4. Finanzbedarf

Referent*in	Honorar	Räumlichkeiten	Reisekosten	Übernachtung	Werbung
Mikko Linnemann	200€	300€ ^d	Berlin – Münster	100€	
Dr. Athanasios Karathanassis	200€	-	Köln – Münster Münster – Hameln bc25	120€	
Koschka Linkerhand	300€ ¹	-	Leipzig- Münster ¹	100€	
PD Michael Städtler	500€ ²	-	Hannover – Münster bc50	200€	
Matheus Hagedorny	200€	-	Berlin – Münster bc25	-	
Nikolai Schreiter	100€ ³	-	München – Münster bc50	100€	
Veronika Kracher	300€ ¹	-	Frankfurt- Münster ¹	100€	
	1800€	300€	740€	710€	100€

172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191

Gesamtsumme: max. 3.650€

Honorar: Für einen Abendvortrag ist nach Beschluss des Haushaltsausschusses vom 11.07.2019 ein Honorar von 200€ ausgemacht.

1 In Zusammenarbeit mit dem autonomen Frauenreferat, wobei angestrebt wird, dass das aufgeführte Honorar geteilt wird; zusätzlich wird eine Verdopplung des Honorars durch das Gleichstellungsbüro der WWU angestrebt. Die Fahrtkosten werden voraussichtlich vom autonomen Frauenreferat getragen.

2 Entspricht dem in den letzten Jahren bewilligten Betrag für ein Wochenendseminar

3 In Zusammenarbeit mit der Projektstelle „Israelbezogener Antisemitismus“, wobei je 100€ Honorar gezahlt werden.

4 Bei einer Filmvorführung, deren Inhalt für das Kino gemacht ist, bietet sich eine Veranstaltung im Kinosaal an. Neben besseren Film- und Tonwiedergaben ist es dem Produzenten wichtig, seine Filme in den Räumlichkeiten zu präsentieren, für die sie gemacht sind. Da das Cinema ebenfalls auf Einnahmen angewiesen ist und eine Kooperation mit der Linse e.V. leider nicht möglich ist, wir aber auch keinen Eintritt erheben wollen, wird die Saalmiete von 300€ beantragt. Falls dieser Betrag zu hoch ist, werden wir auf den Hörsaal H2 ausweichen.

Reisekosten: Hochgerechnet auf Basis aktueller Preise auf bahn.de. Durch etwaige Vergünstigungen (Sparticket, frühe Buchung, Bahncard (bc)) sind letztlich niedrigere Fahrtkosten zu erwarten. Sofern die Referent*innen eine Bahncard besitzen, wurde dies bereits miteinberechnet. Voraussichtlich werden die Referent*innen aus den angegebenen Orten anreisen.

- 192 *Übernachtung: Die mit „-“ markierten Übernachtungskosten werden von den Referent*innen und der*
193 *Projektstelle Ideologiekritik privat übernommen.*
- 194 *Werbung: Preise der AStA-Druckerei: Übersichtsplakate (geplant 100 Stück), Übersichtsflyer (geplant*
195 *500 Stück) und nach Bedarf Einzelplakate zu den Vorträgen.*
- 196 *Drittmittel: Wie in den vergangenen Jahren wurde der Verlag Westfälisches Dampfboot zwecks*
197 *finanzieller Unterstützung des Wochenendseminars angefragt. Ebenso wurde eine Anfrage an den*
198 *Rosta Buchladen gestellt, der sich in den letzten Jahren an den Werbekosten beteiligt hat. Darüber*
199 *hinaus wurde beim Gleichstellungsbüro der WWU die Aufstockung der Honorare von Referentinnen*
200 *beantragt. Bezüglich des Vortrags von Nikolai Schreiter läuft zudem eine Anfrage zur finanziellen*
201 *Förderung über die Deutsch-Israelische Gesellschaft Münster. Werden in der Zwischenzeit weitere*
202 *Drittmittel bewilligt, wird dies im Haushaltsausschuss und/oder Studierendenparlament erwähnt und*
203 *der Finanzantrag entsprechend angepasst.*
- 204 *Alle Vorträge finden in zentralen Räumlichkeiten der Universität Münster statt und sind öffentlich.*
205 *Vortragsbeginn ist 19 Uhr. Ein Eintrittsgeld wird in keiner Veranstaltung erhoben. Die Projektstelle*
206 *behält sich redaktionelle Veränderungen an den Titeln und Ankündigungstexten zu den Ver-*
207 *anstaltungen nach Absprache mit den Referent*innen vor. Auch ist es möglich, dass aufgrund hoher*
208 *studentischer Resonanz ein größerer Hörsaal reserviert werden muss. Darüber wird dann über den*
209 *AStA-Newsletter, facebook etc. informiert.*
- 210 Philipp Engels (GIL): Es ist gut, dass der Antrag so gut ausgearbeitet ist. Der Inhalt ist gut
211 nachvollziehbar. Ich hab keine großen Fragen. Ich hatte Probleme damit, dass einige Budgets
212 über die 200€ hinausgehen, aber das hast du ja erklärt.
- 213 Lars Nowak (LISTE): Fünf der Referent*innen sind männlich und zwei weiblich. Das ist ein
214 ungünstiges Geschlechterverhältnis. Das ist eine Veranstaltungsreihe, die von der
215 Projektstelle des AStA organisiert wird. Im Koalitionsvertrag auf Seite 30 steht: „Bei der
216 Durchführung von Veranstaltungen sollen die Referent*innen möglichst quotiert
217 ausgewählt werden.“ Warum war es dann nicht möglich, die Quotierung bei dieser
218 Veranstaltungsreihe zu verbessern?
- 219 Sebastian Gräber: Das wurde ich auch vom Haushaltsausschuss gefragt. Es ist mir ein Anliegen,
220 die Veranstaltungsreihe geschlechtergerecht zu gestalten. Aber im gesamten
221 Themenkomplex der Ideologiekritik publizieren wesentlich mehr Männer als Frauen. Die
222 Veranstaltungsreihe sollte auch recht aktuell gestaltet werden, und Frauen haben nichts
223 aktuelles veröffentlicht, oder sie kommen aus Österreich oder Israel, wodurch es schwierig ist,
224 sie einzuladen. Viele Referent*innen leben davon. Diejenigen, die mehr als 200€ Honorar
225 bekommen, kommen nicht aus einem akademischen Kontext, deshalb ist das Honorar höher
226 angesetzt worden. So möchte wir zeigen, dass wir die Arbeit wertschätzen und belohnen. In
227 Zukunft sollte vermehrt versucht werden, mehr Frauen einzuladen. Dieses Semester hat es
228 leider nicht geklappt.
- 229 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Ideologiekritik über 3650€
230 **Abstimmungsergebnis**
231 (24/0/7) – damit ist der Antrag angenommen.
- 232 Hannah Rasche stellt den Antrag vor.
- 233 *Nach dem erfolgreichen Vortrag „Geschlechterverhältnisse und psychologisches Wissen im Alltag.*
234 *Überlegungen am Beispiel von ‚attachment parenting‘.“ der im letzten Semester durchgeführt wurde*
235 *und auf großes Interesse auf Seiten der Studierendenschaft traf, möchte der Arbeitskreis kritische*
236 *Psychologie der Fachschaft Psychologie dieses Semester eine Vortragsreihe durchführen.*

- 237 Unter dem Titel „Kritische Interventionen in den (psychologischen) Forschungsalltag“ soll
238 verschiedenen Themen, die im Studium nicht behandelt werden und auch für Studierende anderer
239 Fachrichtung spannende Erkenntnisse bieten, eine Plattform geboten werden.
240 Zur Durchführung der Vortragsreihe bittet der AK kritische Psychologie um finanzielle Unterstützung
241 für folgende Kosten:
242 - Kosten für Werbung:
243 → 80 Din A4 Plakate: $80 * 0,08 = 6,40$ €
244 → 5 DinA0 Plakate: $5 * 5$ € = 25 €
245 → 500 Flyer = 125 A4 Seiten farbig Doppelseitig = $250 * 0,08 = 20$ €
246 Für Werbung insgesamt: $6,40 + 25 + 20 = 51,40$ €
247 - Honorar- und Reisekosten:
248 Vortrag „Einführung in die kritische Psychologie“ (23.10. Hannah Gruber und Julian Dicks, Lesekreis
249 Kritische Psychologie Köln):
250 → Honorar: 400€
251 → Reisekosten: -
252 Vortrag „Adulterismus – Diskriminierung von Jungen Menschen“ (30.10. Jonathan Czolleck,
253 Theaterpädagoge (LAG) und Social Justice und Diversity Trainer (FH Potsdam)):
254 → Honorar: 200€
255 → Reisekosten: -
256 Vortrag: „Rassismuskritische Perspektiven auf psychologische Forschung“ (11.11. Thi Quynh-Nhu Tran)
257 → Honorar 200€
258 → Reisekosten: 110€ (Berlin ↔ Münster)
259 Workshop „Was heißt hier Entwicklung - eine kritische Auseinandersetzung mit der Psychologie der
260 Kindheit“ (24.11. Hannah Gruber, Bengi Gümüs und Melanie Wilke, Lesekreis Kritische Psychologie
261 Köln)
262 → Honorar: 600€
263 → Reisekosten: -
264 Vortrag: „Handlungsfähigkeit durch Faschisierung?“ (05.12. Till Manderbach und Daniel Schnur)
265 → Honorar 400€
266 → Reisekosten: 220 (Berlin ↔ Münster, zwei Personen)
267 Honorar und Reisekosten insgesamt: 2130€
268 - Verpflegungskosten:
269 - Getränke für Referent*innen: 10 €
270 Finanzierungsantrag über insgesamt 2191,40 €
271 (51,40€ Werbekosten + 2130€ Honorar- und Reisekosten + 10 € Verpflegungskosten)
272 Mit freundlichen Grüßen
273 Dario Kroll
274 (im Namen des AK Kritische Psychologie)
- 275 Lars Nowak (LISTE): Normalerweise google ich bei Anträgen wie diesen die eingeladenen
276 Referent*innen. Jetzt habe ich zu den meisten nichts gefunden. Kannst du etwas zu den
277 Referent*innen sagen?
- 278 Hannah Rasche: Ich habe die Veranstaltungen nicht organisiert, sondern habe die Vorstellung
279 hier nur übernommen. Die Referent*innen sind vor allem Mitstudierende, deshalb kann man
280 nichts finden. Eine Person hat beispielsweise eine Ausbildung als Diversity Trainer gemacht.
281 Andere kommen vom kritischen Lesekreis in Köln.
- 282 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag AK Kritische Psychologie über 2191,40€
283 **Abstimmungsergebnis**
284 (22/0/7) – damit ist der Antrag angenommen.

285 **TOP 5** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

286 Es liegen keine Berichte vor.

287 **TOP 6** Berichte aus dem AStA

288 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Der Vorsitz plant momentan die Klausurtagung, die Anfang
289 November stattfindet. Es hat ein Vernetzungstreffen mit den Münsteraner ASten gegeben.
290 Ebenso haben wir uns mit dem Hochschulsport getroffen und haben uns bei der
291 Fachschaftenkonferenz vorgestellt. Das Thema Onlinewahlen beschäftigt gerade
292 Fachschaften und Listen, vielleicht habt ihr das mitbekommen. Außerdem arbeiten wir gerade
293 an unserer Öffentlichkeitsarbeit. Wir waren bei Radio Q und wurden interviewt und wollen
294 auf Instagram Videos posten. Es gibt gute Nachrichten: Wir haben mit dem Hausmeister
295 gesprochen. Das Licht im Keller geht abends jetzt aus. Im Juni wird der Tag der Nachhaltigkeit
296 in Kooperation mit dem AStA auf dem Schlossplatz stattfinden. Nächste Woche Montag findet
297 der Hörsaalslam im H1 statt und es wird eine Podiumsdiskussion zum Thema Green Office
298 geben. Es wird der Kanzler und der das Prorektorat für Transfer kommen. Wir planen die
299 Podiumsdiskussion so, dass es einen freien Stuhl gibt, der gerne benutzt werden kann. Das
300 Finanzreferat arbeitet am Haushalt. Das Öffentlichkeitsreferat hat eine Karte erstellt, auf der
301 alle Standorte von Fahrradpumpen verortet sind, und nicht nur der Fahrradpumpen vom AStA.
302 Im Sportreferat findet heute die Obleutewahl und -versammlung statt.

303 Jonas Landwehr (Shalom): Dass das Licht über Nacht nicht mehr brennt, ist erfreulich. Gibt es
304 beim Thema Barrierefreiheit Fortschritte?

305 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Tatsächlich hat es sich als schwierig herausgestellt, einen
306 geeigneten Raum für das AStA Plenum mittwochs um 16 Uhr zu finden. Aber wir sind in
307 Kontakt mit verschiedenen Instituten. Alles weitere ist nicht konkretisiert.

308 **TOP 7** Weitere Berichte

309 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

310 **TOP 8** Besprechung von Protokollen

311 Leon Focks (Präsident): Heute morgen ist das Protokoll der 7. Sitzung rumgeschickt worden.
312 Gibt es Gegenrede, das Protokoll noch heute zu bestätigen?

313 Lea Müller (LISTE): Ja, gibt es.

314 **TOP 9** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

315 Es liegen zwei Umbesetzungsanträge vor.

316 Leon Focks (Präsident) stellt den Antrag der LHG vor.

317 *Ersetze für LHG in der Reformkommission Kilian Kempe durch Daniel Verres als stellvertretendes*
318 *Mitglied.*

319 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzungsantrag der LHG

320 **Abstimmungsergebnis**

321 (26/3/0) – damit ist der Antrag angenommen.

322 Leon Focks (Präsident) stellt den Antrag der Juso-HSG vor.

323 *Ersetze für Juso-HSG im Haushaltsausschuss Aysegül Paran durch Ricards Holthaus als ordentliches*
324 *Mitglied.*

325 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzungsantrag der Juso-HSG

326 **Abstimmungsergebnis**

327 (26/3/0) – damit ist der Antrag angenommen.

328 **TOP 10** Bestätigung von Referent*innen

329 Stefanie Nagelsdiek (CG) stellt sich als Referentin für Nachhaltigkeit vor.

330 *Liebe Parlamentarier*innen,*

331 *hiermit bewerbe ich mich für die Stelle der AStA-Referentin für Nachhaltigkeit. Ich bin Stefanie*
332 *Nagelsdiek und 25 Jahre alt. Im Moment studiere ich im 5. Mastersemester Landschaftsökologie.*

333 *Vorher habe ich einen Bachelor in Geographie absolviert und dabei die Nebenfächer*
334 *Landschaftsökologie und Geowissenschaften belegt. Zudem habe ich bereits eine Legislatur im Referat*

335 *für Ökologie und Tier-schutz und eine Legislatur im Referat für Nachhaltigkeit gearbeitet und hier schon*
336 *wertvolle Erfahrungen sammeln können. Durch mein Studium und meine bisherige Arbeit bringe ich*

337 *viel Vorwissen mit und habe viele Kontakte geknüpft, sodass ich die Arbeit im Nachhaltigkeitsreferat*
338 *gut weiterführen und hier für Kontinuität und Wissenstransfer sorgen könnte.*

339 *Hochschulpolitisch engagiere ich mich seit über zwei Jahren bei CampusGrün. Vor meiner AStATätig-*
340 *keit habe ich im Herausgeber*innenausschuss und als Stellvertreterin im Haushaltsausschuss erste*

341 *Einblicke in die Hochschulpolitik bekommen. Inzwischen war ich zusätzlich zu meiner Arbeit im AStA in*
342 *der Rektoratskommission für Forschungsangelegenheiten tätig.*

343 *In der letzten Legislatur habe ich u.a. eine Vortragsreihe zum Thema Zero Waste betreut und die*
344 *Fahrradpumpen installiert. Außerdem haben Sara und ich uns dafür eingesetzt, dass Nachhaltigkeit in*

345 *Form eines Green Offices an der Uni institutionalisiert wird. Andere wichtige Projekte waren die Be-*
346 *treuung des Studentischen Gartens, der Versuch Gespräche mit dem Studi-Werk zu führen, sowie die*

347 *bessere Vernetzung mit Hochschulgruppen und innerhalb der Uni. Auch das Studentische Gesund-*
348 *heitsmanagement haben wir begleitet. Zudem wurde ein Konzept für Solaranlagen auf UniDächern*

349 *erstellt, welches nun umgesetzt werden soll. Darüber hinaus wurde begonnen den Nachhaltigkeits-*
350 *reader zu überarbeiten, welcher im Dezember in einer neuen Ausgabe erscheinen wird.*

351 *Dieses Projekt fertig zu bringen ist eine der ersten Aufgaben in der neuen Legislatur genauso wie die*
352 *Durchführung und weitere Planungen von Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit wie die perspektive n. Für*

353 *mich wird in der neuen Legislatur der Fokus vor allem darauf liegen unsere Projekte weiterzuführen*
354 *und den neuen Person die Kenntnisse und den Überblick über alle Strukturen und laufenden Pro-jekte*

355 *zu geben, die sie braucht um ihre eigenen Ideen umzusetzen und die erfolgreiche Arbeit des*
356 *Nachhaltigkeitsreferats weiterzuführen.*

357 *Für Rückfragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung!*

358 *Mit euphorisch-ökologischen Grüßen*

359 *Stefanie Nagelsdiek*

360 **Abstimmungsgegenstand:** Stefanie Nagelsdiek als Referentin für Nachhaltigkeit

361 **Abstimmungsergebnis**

362 (20/9/0) – damit ist Stefanie Nagelsdiek bestätigt.

363 **TOP 11** 3. Lesung zum Antrag auf sprachliche Barrierefreiheit des StuPa

364 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag auf sprachliche Barrierefreiheit des StuPa

365 **Abstimmungsergebnis**

366 (4/4/21) – damit ist der Antrag abgelehnt.

367 **TOP 12** 3. Lesung zur Neuaufstellung des Pressestatuts

368 Sara Movahedian (CG): Ich möchte darauf hinweisen, dass die meisten Änderungen von der
369 Rechtsaufsicht vorgenommen worden sind, um Dinge klarzustellen. Bis auf Paragraph 3, (5)
370 ändert sich nicht viel. Diese Änderung dient dazu, dass die Chefredaktion fragwürdige Artikel
371 von der Veröffentlichung ausschließen kann, da die Chefredakteur*innen mit ihren Namen für
372 die Veröffentlichungen einstehen.

373 **Abstimmungsgegenstand:** Neuaufstellung des Pressestatuts

374 **Abstimmungsergebnis**

375 (22/0/2) – damit ist der Antrag angenommen.

376 **TOP 13** Antrag „Sprachliche Barrierefreiheit des StuPa verbessern“

377 Nicolas Stursberg (CG) stellt den Antrag vor.

378 *Liebe Parlamentarier*innen,*

379 *das StuPa möge beschließen:*

380 *Das StuPa stellt Übersetzungen für mit dem StuPa und seinen Ausschüssen und Kommissionen im*
381 *Zusammenhang stehende Texte bereit, wenn ein entsprechender Bedarf durch das Präsidium*
382 *festgestellt wird. Zur Feststellung des Bedarfs wird die ASV hinsichtlich übersetzungsbedürftiger Texte,*
383 *Zielsprachen, Übersetzungsstil und Umsetzung der Übersetzung zu Rate gezogen.*

384 *Zur Begründung: Wir hatten diesen Antrag als Änderungsantrag zum Antrag von LISTE und GIL gestellt.*

385 *Da er aber diesem seine Eigenschaft der Satzungsänderungsantrag entziehen würde, stellen wir ihn als*
386 *eigenen Antrag. Eine inhaltliche Begründung erfolgt mündlich.*

387 *Freundliche Grüße*

388 *Nicolas Stursberg für CampusGrün*

389 Nicolas Stursberg (CG): Am Donnerstag gab es ein Treffen mit der ASV und dem Präsidium.
390 Beide Seiten fanden den Antrag gut. Es gibt Absprachen, wie man Dolmetschen im
391 Studierendenparlament ermöglichen kann.

392 Lea Müller (LISTE): Was gibt es für Unterschiede zu dem Satzungsänderungsantrag? Warum
393 sind diese Unterschiede notwendig?

394 Nicolas Stursberg (CG): Es ist kein Satzungsänderungsantrag. Euer Antrag sagt nur, wie es
395 ungefähr sein soll, und das ist ein Problem, das wir behoben haben.

396 Florian Tiede (RCDS): Bei Übersetzungen kommen Texte zustanden, die wir nicht so
397 beschlossen haben. Wo liegt da die Deutungshoheit?

398 Nicolas Stursberg (CG): Es gibt formelle und informelle Übersetzungen. Man kann
399 Übersetzungen auch als Material und nicht als bindendes Dokument darbringen. Der Zweck
400 ist, die Arbeit des Studierendenparlaments möglichst vielen Studierenden verständlich zu
401 machen.

402 Nikita Drössel (Juso-HSG): Wurde ermittelt, ob überhaupt Bedarf besteht?

403 Nicolas Stursberg (CG): Es ist ein Satzungsänderungsantrag gestellt worden, deshalb haben
404 wir mit diesem Antrag darauf reagiert. Falls ein Bedarf da ist, kann dieser Antrag greifen. Wenn
405 kein Bedarf festgestellt wird, hat dieser Antrag keine finanziellen Auswirkungen.

406 Lisa Kluge (SDS): Werden auch die Protokolle aus dem Studierendenparlament übersetzt?
407 Ansonsten bräuchte ein ausländischer Studierender Zugang zum Studierendenparlament.

408 Nicolas Stursberg (CG): Momentan wird nicht vorgesehen, die Protokolle zu übersetzen. Aber
409 wenn Interesse besteht, dann könnte ein ausländisch Studierender auf die ASV zugehen und
410 diese geht auf das Präsidium zu.

411 Johannes Jokiel (LHG): Meinst du mit Antrag den Antrag von der LISTE?

412 Nicolas Stursberg (CG): Ich meinte den Satzungsänderungsantrag, den wir gerade behandelt
413 haben.

414 Johannes Jokiel (LHG): Hast du das als Bedarfsmeldung eines ausländisch Studierenden
415 gewertet?

416 Nicolas Stursberg (CG): Bislang ist noch keine Bedarfsanalyse vorgenommen worden, somit ist
417 der Bedarf noch nicht festgestellt worden.

418 Philipp Engels (GIL): Ausländische Studierende, die kein Deutsch können, müssen erst zur ASV
419 gehen und dann muss noch alles mögliche passieren. Kann man diesen Aufwand für die
420 ausländischen Studierenden als vertretbar erachten?

421 Nicolas Stursberg (CG): Die Studierende müssen nicht zur ASV gehen, damit der Bedarf
422 festgestellt werden kann. Die ASV muss nur mitkriegen, dass ein Interesse besteht.

423 Nicolas Cornelissen (CG): Es ist schwierig den Bedarf festzustellen, wenn viele nicht einmal
424 wissen, dass es das Studierendenparlament überhaupt gibt.

425 Stefanie Nagelsdiek (CG): Es ist gefragt worden, ob es Bedarf gibt. Ich finde, dass die Tatsache,
426 dass es ausländische Studierende gibt, ein Hinweis darauf ist, dass es einen solchen Bedarf
427 gibt. Dieses Studierendenparlament hat Mikrowellen in Mensen aufgestellt, ohne vorher den
428 Bedarf festgestellt zu haben. Das ist keine wichtige Frage, ob es den Bedarf gibt, denn es ist
429 eindeutig klar, dass eine sprachliche Barrierefreiheit wichtig ist. Das Studierendenparlament
430 ist schließlich für alle da.

431 Jonas Landwehr (Shalom): Es ist schwierig, dass das Studierendenparlament den Studierenden
432 verständlich sein sollte und dann wird das auf die ASV abgewälzt. Das Studierendenparlament
433 sollte sich darum kümmern, allen Studierenden verständlich zu sein. Es ist eine freche
434 Aussage, dass ausländische Studierende kein Interesse an der Hochschulpolitik haben. Es gibt
435 momentan keinen Zugang zur Hochschulpolitik. Wie kommt man darauf, dass sie sich nicht
436 für Hochschulpolitik interessieren sollten?

437 Lisa Kluge (SDS): Wir haben hier eine Liste, die sich für die Interessen von ausländischen
438 Studierenden kümmert und sie sitzt auch im Studierendenparlament.

439 Johannes Jokiel (LHG): Bis auf Erasmus ist es doch eine Voraussetzung, auf einem gewissen
440 Sprachlevel Deutsch zu sprechen, oder nicht?

441 Lea Müller (LISTE): Stefanie sagt selber, dass es gar nicht wichtig ist, den Bedarf feststellen zu
442 müssen. Deshalb finde ich es spannend, dass im Antrag trotzdem steht, dass der Bedarf erst
443 festgestellt werden muss.

444 Jan Seemann (CG): Eine Sprachzugangsvoraussetzung gilt für deutschsprachige Studiengänge.
445 Im Masterbereich gibt es einige englischsprachige Studiengänge, da ist die

446 Zugangsberechtigung, auf einem bestimmten Level Englisch zu sprechen und nicht Deutsch.
447 Die Zugangsvoraussetzung ist, auf B2 zu sprechen. Dieses Niveau habe ich in Englisch und ich
448 könnte nicht jeden politischen Text verstehen. Die Zugänglichkeit für ausländische
449 Studierende kann gesteigert werden, und bei Sachen wie der Satzung ist es einfach, da sie nur
450 einmal übersetzt werden muss.

451 Isabel Lutfullin (LHG): Die Texte auf Deutsch zu belassen, ist im Interesse der ausländischen
452 Studierenden, denn sicherlich wollen sie die deutsche Sprache erlernen. Warum sind sie sonst
453 in Deutschland? Wenn ich ins Ausland gehe, möchte ich gerne die Sprache und die Kultur
454 lernen.

455 Maximilian Weißenberg (RCDS): Wenn man jedes Protokoll in unterschiedliche Sprachen
456 übersetzen lässt, welche finanziellen Folgen wird das haben? Ich finde es schwierig, einem
457 Antrag zuzustimmen, ohne zu wissen, welche Kosten damit verbunden sind.

458 Nicolas Stursberg (CG): Gerade folgen auf diesem Antrag keine finanziellen Auswirkungen.
459 Eine Finanzierung kann im Nachhinein beantragt werden. Bezüglich der Kosten gibt es zwei
460 Modelle. Einmal gibt es eine professionelle Übersetzung. Ein Unternehmen erstellt eine
461 formelle, rechtsbindende, sehr genaue Übersetzung. Die zweite Möglichkeit ist, die
462 Übersetzungen auf Honorarbasis von Studierenden übersetzen zu lassen. Die ASV bietet auch
463 eine Korrekturhilfe für ausländische Studierende. Wie viel das genau kosten würde, kann ich
464 nicht sagen.

465 Sara Movahedian (CG): Finanzielle Auswirkungen müssen eh nochmal besprochen werden,
466 das steht nicht zur Debatte. Ich verstehe die Formulierung hier so, dass die Art des Bedarfes
467 und nicht der Bedarf an sich analysiert wird. Und die Art des Bedarfes festzustellen, halte ich
468 für sinnvoll.

469 Isaak Bicks (CG): Wenn ich den Wortbeitrag von vorhin richtig verstehe, wird die politische
470 Arbeit des Studierendenparlaments als Möglichkeit angesehen, Sprachkenntnisse
471 aufzubessern. Diese Aussage ist das schwachsinigste, was ich bislang im
472 Studierendenparlament gehört habe.

473 Jan Seemann (CG): Ich möchte der Aussage, dass ausländische Studierende hier sind, um
474 Deutsch zu lernen, widersprechen. Das möchten nur Erasmus Studierende, die anderen
475 möchten ihr Fach an einer renommierten Universität studieren. Wenn ich einen
476 englischsprachigen Geoinformatikmaster machen würde, dann ist mein Ziel, einen
477 Geoinformatikmaster zu haben und nicht Deutsch zu lernen, sonst würde ich eher einen
478 Master in Germanistik machen.

479 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Lea Müller (LISTE)**
480 **Fraktionspause von 19:12 Uhr bis 19:15 Uhr.**

481 *Lea Müller (LISTE) reicht einen Änderungsantrag ein.*

482 *Streiche: "Das Vorhandensein [...] verständlich werden."*

483 *Ergänze: "Grundsätzlich besteht Bedarf."*

484 Lea Müller (LISTE) stellt den Änderungsantrag vor.

485 Lea Müller (LISTE): Die Diskussion hat ergeben, dass der Bedarf besteht.

- 486 Johannes Jokiel (LHG): Wie bist du darauf gekommen, dass Bedarf besteht? Bist du ein
487 ausländischer Studierende oder kennst du eine*n, der*die dir gesagt hat, dass die Materialien
488 aus dem Studierendenparlament übersetzt werden sollten?
- 489 Lea Müller (LISTE): Nein, aber ich sehe, dass das Studierendenparlament von nicht
490 deutschsprachigen Personen aufgesucht wird.
- 491 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Sara Movahedian (CG)**
492 **Fraktionsantrag von 19:15 Uhr bis 19:20 Uhr**
- 493 *Steffen Dennert (CG) reicht einen Änderungsantrag ein.*
- 494 *Streiche "Das Vorhandensein und"*
- 495 Steffen Dennert (CG) stellt den Änderungsantrag vor.
- 496 Steffen Dennert (CG): Durch den Änderungsantrag wird der Bedarf anerkannt. Die Art des
497 Bedarfs wird von der ASV erarbeitet und entschieden.
- 498 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag der LISTE
499 **Abstimmungsergebnis**
500 (5/7/17) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.
- 501 *Nicolas Stursberg (CG) übernimmt den Änderungsantrag von CG.*
- 502 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag „Sprachliche Barrierefreiheit des StuPa verbessern“ inkl.
503 Änderungen
504 **Abstimmungsergebnis**
505 (15/5/9) – damit ist der Antrag angenommen.
- 506 **TOP 14** Anträge aus dem Vergabeausschuss
507 Es liegen keine Anträge vor.
508
509 Leon Focks (Präsident) schließt die Sitzung um 19:23.